



SPORT.
FREIZEIT.
BEWEGUNG.
NETZWERK.

Stadtplanung und Sportentwicklungsplanung

13.11.2024

Prof. Dr. Michael Barsuhn,
Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner Uwe Raffloer



INHALT:

- STADTPLANUNG UND BEWEGUNGSRÄUME
- DATENBASIERTE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG.
- PRAXISBEISPIELE

Stadtplanung und Sportentwicklungsplanung

13.11.2024

Prof. Dr. Michael Barsuhn,
Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner Uwe Raffloer



STADTPLANUNG UND BEWEGUNGSRÄUME

Stadtplanung und Sportentwicklungsplanung

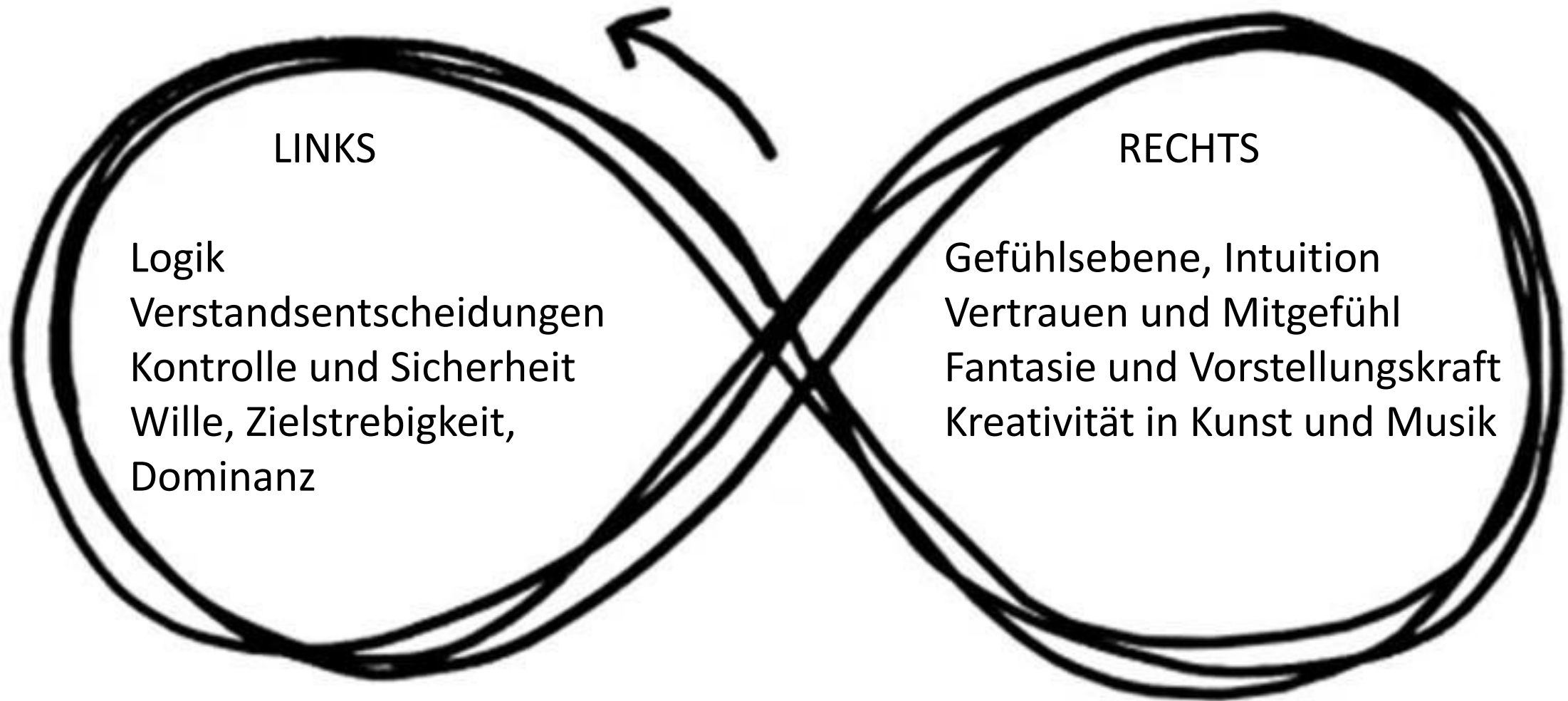
13.11.2024

Prof. Dr. Michael Barsuhn,
Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner Uwe Raffloer

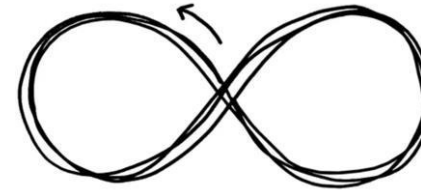
Einladung zur Bewegung, kleine körperliche Aktivität für das Gehirn



Stadtplanung und Bewegungsräume



Stadtplanung und Bewegungsräume



Rechte und linke Gehirnhälfte
verbinden

Die IAKS Deutschland setzt sich dafür ein, dass alle Menschen geeignete, einladende Sportstätten und Bewegungsräume für ihre sportlichen Aktivitäten und Bewegungsbedürfnisse erhalten. Darunter verstehen wir nicht nur normgerechte Sportstätten, sondern auch Grün- und Freiräume im öffentlichen Raum, sportlich nutzbare Verkehrsräume, Plätze, Brachen u.v.m.

Um dieses Ziel zu erreichen, sind städtebauliche Räume und Entwicklungen erforderlich.

Diese Grundlagen sollen zunächst erläutert werden.



Stadtentwicklung und Bewegungsräume

Aktuelle Situation:

Sport braucht Sportstätten und Bewegungsräume - ohne diese gäbe es keine Anreize, sich körperlich zu trainieren oder zu bewegen. Sie sind unverzichtbare Bestandteile der Daseinsvorsorge in Kommunen, Gemeinden und Landkreisen. Als bauliche Einladungen zu Sport und Bewegung für alle Menschen in Deutschland ermöglichen sie Begegnungen, Lebensfreude und Gesundheit. Neben den klassischen Sportstätten für Schulen, Vereine und Mannschaftssportarten soll die „Bewegungsmöglichkeiten“ für Bürger (innen) im Alltag verbessert werden. Anreize zu schaffen, um spontan sich zu „bewegen“ benötigt öffentliche Räume, welche in die Stadtplanung zu integrieren sind.



Bewegungsräume als festen Bestandteil der Stadtentwicklungsprozesse implementieren

Die IAKS Deutschland empfiehlt, die Bewegung und den Sport nicht den Vereinen und Verbänden zu überlassen. Bewegungsräume müssen, mehr als bisher, feste Bestandteile der integrierten Stadtplanung sein. Öffentliche Bewegungsräume können, wenn diese als multicodierte Treffpunkte entwickelt werden, einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Stabilität von Quartieren leisten. Neue Trendsportarten gehören genauso dazu wie klassische Sportarten. In Verbindung mit den Vereinen und Verbänden wird das die Integration von Migranten wesentlich unterstützen.



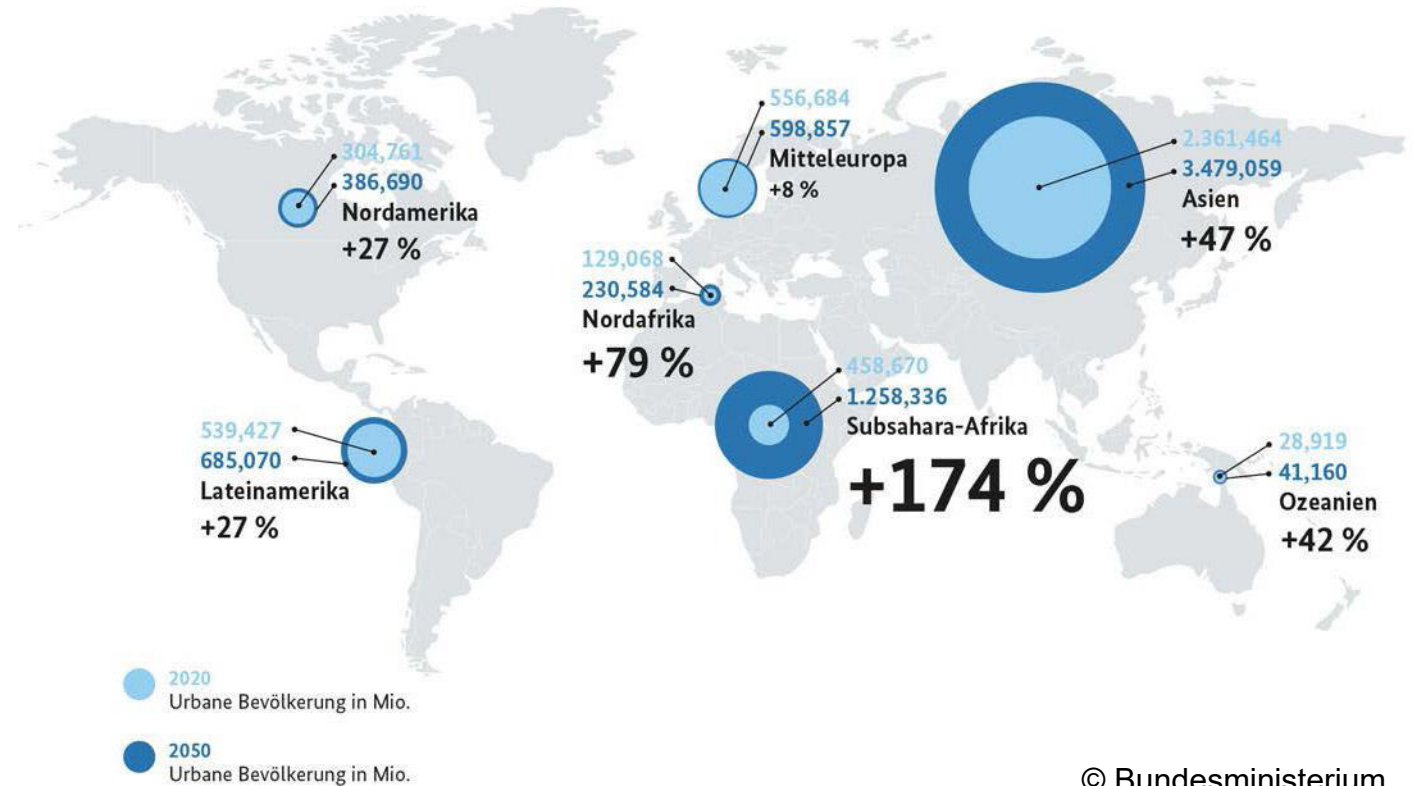
© Landeshauptstadt Hannover

Bewegungsräume in Stadtentwicklungsprozessen

Damit wir Bewegungsräume in die Stadtplanung integrieren können, müssen wir uns die Prozessabläufe und Aufgaben verstehen. Weltweit werden die Städte größer, damit steigen die Anforderungen an die Stadtplaner, und die Politik.

Daraus ergibt sich die Konzentration der Stadtplanung an die „Nachhaltigkeit“. Den Rahmen dafür bildet auch die aktualisierte Leipzig Charta.

- Energie und Infrastruktur
- Mobilität
- Wohnen und Bauen
- **Sozialer Zusammenhalt**
- Demographie
- Smart City, Digitalisierung



© Bundesministerium

Instrumente der Stadterweiterung

Um dem Bedarf nach größerem Stadtraum gerecht zu werden ergeben sich die Aufgaben an die Stadtplanung. Im Wesentlichen sind das:

- Konversion, militärisch oder gewerblich
- Förderprogramme der sozialen Stadt- und Quartierskonzepte
- Stadterweiterungsprozesse
- Nachverdichtung der Innenstädte

Bewegungsräume dienen dabei dem sozialen Zusammenhalt und der Gesundheitsvorsorge der Bürger.



© MWSP Mannheim

An welcher Stelle der Entwicklungsprozesse müssen Bewegungsräume eingesetzt werden?

Technische Abläufe der Entwicklungsmaßnahmen.

- Bestandsaufnahme
- Zielentwicklung, meist auch politisch definiert,
- Bürgerbeteiligung
- Städtebaulicher Wettbewerb, Stadtplanung, Architektur, Freiraum
- Technische Planung, Infrastruktur, Ver- Entsorgung, Verkehrsplanung, Umweltplanung

Die Beteiligten

- Verwaltung, besondere Bedeutung liegt in der Beteiligung der Fachämter
- Bürger, meist aus dem Bereich der Entwicklungsmaßnahme
- Planer / Ingenieure innerhalb und außerhalb der Verwaltung
- Politik schafft die rechtlichen Grundlagen



© Uwe Raffloer

Verwaltung

Innerhalb der Verwaltung ist es erforderlich, den Bewegungsraum als kommunales Querschnittsthema zusammen mit Bildung, Bau, Gesundheit, Mobilität, Soziales und Grünflächen zu verstehen und in der kommunalen Verwaltung interdisziplinär und intersektoral fest zu schreiben. Sport- und Bewegungsräume haben ein erhebliches Potential für Konzepte der gemeinwohlorientierten Stadtentwicklung und Stadtplanung.

Bewegungsräume über die Sportvereine hinaus als soziale Aufgabe zu verstehen bedingt eine enge Vernetzung dieser Bereiche.

Die IAKS arbeitet daran, auf Bundesebene das Thema Bewegungsraum in die Städtebauförderung aufzunehmen.



Politik

Stadtentwicklungsprozesse werden durch die politische Ausrichtung maßgeblich beeinflusst. Häufig stehen Wirtschaft, Wohnen, CO2 Neutralität in Fokus. Gerade die Politik wird dabei durch die Vereine beeinflusst. Die finanzielle Unterstützung der Sportvereine wird meist durch die Haushalte der Städte gewährleistet. Öffentliche Bewegungsräume geraten in Ihrer Bedeutung für Gesundheit und sozialem Zusammenhang oft in den Hintergrund.

Die IAKS arbeitet daran, die Politik für diese Bedeutung zu sensibilisieren.



© Stadt München

Bürger

Stadtentwicklungsprozesse beinhalten immer auch die Einbindung der Bürger. Die Beteiligungsprozesse sind vielfältig. Im Idealfall werden die Anregungen der Bürger in die Vorgaben für die weiteren Planungsschritte aufgenommen.

In den Bürgerbeteiligungen sind meist Themen wie Wohnen, Nahversorgung, Mobilität, medizinische Versorgung vorrangig. Sport spielt im Zusammenhang mit Vereinen und Verbänden eine Rolle, weniger als Angebote zur Bewegung im öffentlichen Raum.

Die IAKS arbeitet daran, auch in der Bürgerschaft das Thema Bewegung zu stärken.



Planer

Aus Verwaltung, Bürgerbeteiligung und Politik werden die Anforderungen zusammengefasst und bilden die Grundlage für die städtebaulichen Wettbewerbe.

Darin enthalten sind meist auch die Anforderungen an den Freiraum. Dieser steht im direkten Zusammenhang mit Infrastruktur und Hochbau und bildet im Idealfall die räumliche Verknüpfung dieser Bereiche.

Damit der Freiraum nicht nur als öffentliches Grün sondern auch als „Bewegungsraum“ verstanden und in der Planung berücksichtigt wird arbeitet die IAKS daran, 'die „Fachleute“ für die Bedeutung zu begeistern.



Fazit:

Die Stadtentwicklungsprozesse werden durch Bund und Land gefördert. Die klassische Städtebauförderung wurde neu strukturiert und verfolgt folgende Ziele:

- Stärkung der Innenstädte und Ortszentren,
- Stabilisierung und Aufwertung sozial benachteiligter Quartiere,
- Herstellung nachhaltiger städtebaulicher Strukturen
- Transformationsprozesse mit Blick auf den Klimawandel.

Bewegungsräume gehören maßgeblich dazu. Damit diese auch zielgerichtet gefördert werden können sind Datenerhebungen unerlässlich.





DATENBASIERTE SPORTENTWICKLUNGSPLANUNG

Stadtplanung und Sportentwicklungsplanung

13.11.2024

Prof. Dr. Michael Barsuhn,
Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner Uwe Raffloer

Sportentwicklungsplanung als datenbasierte Steuerungsgrundlage für die Verankerung von Sport und Bewegung in der Stadtentwicklung

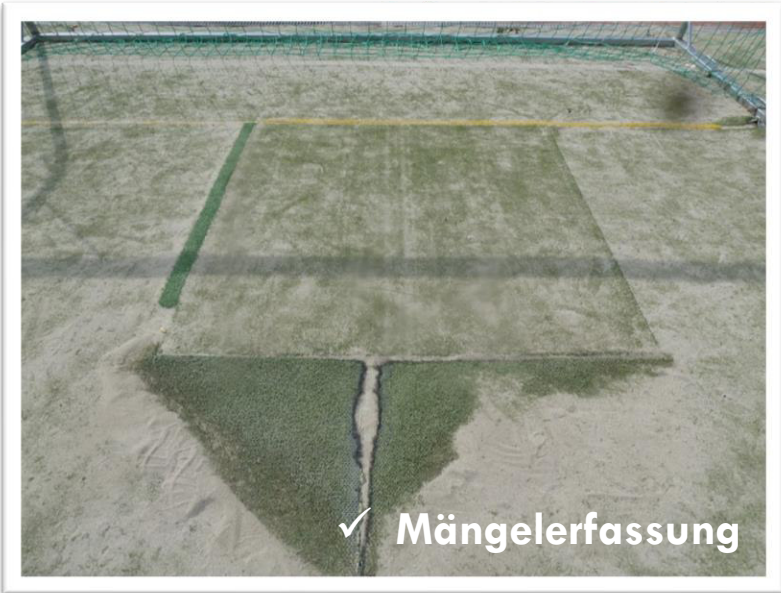
Empirische Datengrundlagen für eine wissensbasierte Steuerung

- Wie können wir eine fundierte Datenbasis schaffen, um Sport und Bewegung in der Stadtentwicklung wissensbasiert zu verankern?
- Warum müssen wir Sport- und Bewegungsräume gestalten?
- Welche Sport- und Bewegungsräume müssen wir gestalten und was müssen wir bei der Gestaltung aus Nutzerperspektive berücksichtigen?
- Was ist bei der räumlichen Gestaltung im stadtpolitischen Kontext zu beachten? (Beispiele aus der Praxis)



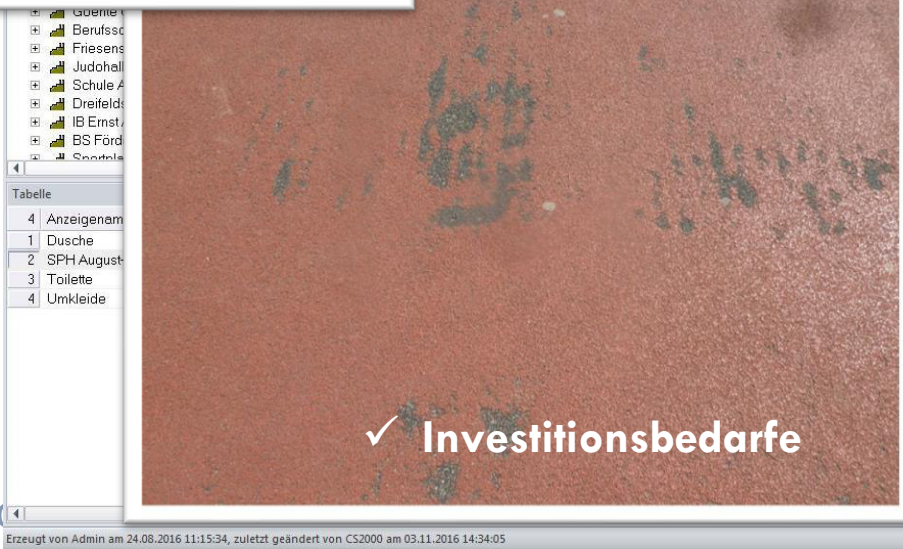
Quantitative und qualitative Bestandserfassung und -analyse urbaner Bewegungsräume

Wie können wir eine fundierte Datenbasis schaffen, um Sport und Bewegung in der Stadtentwicklung wissenschaftsbasiert zu verankern?



Software interface showing a list of files and their types.

Anzeigename	Dokumenttyp
8	Halle_1.JPG
1	Halle_2.JPG
2	Halle_3.JPG
3	Halle_Deckenkonstruktion.JPG
4	Halle_Parkett_Detail.JPG
5	Halle_Wand_Reparatur.JPG
6	Halle_Wand_Schaden.JPG
7	SPH_August-Bebel-Straße_11.pdf
8	





Memorandum zur kommunalen Sportentwicklungsplanung

Qualitätsstandards für eine zukunftsorientierte Sport- und Stadtentwicklung

- **Räumlich differenzierte Sportverhaltensanalyse**
- **Bestand, Zustand, Nutzung und Bedarf an kommunalen Sporträumen**

Planungsarbeiten haben die in einer Kommune vorhandenen Sporträume möglichst vollständig (...) zu erfassen.

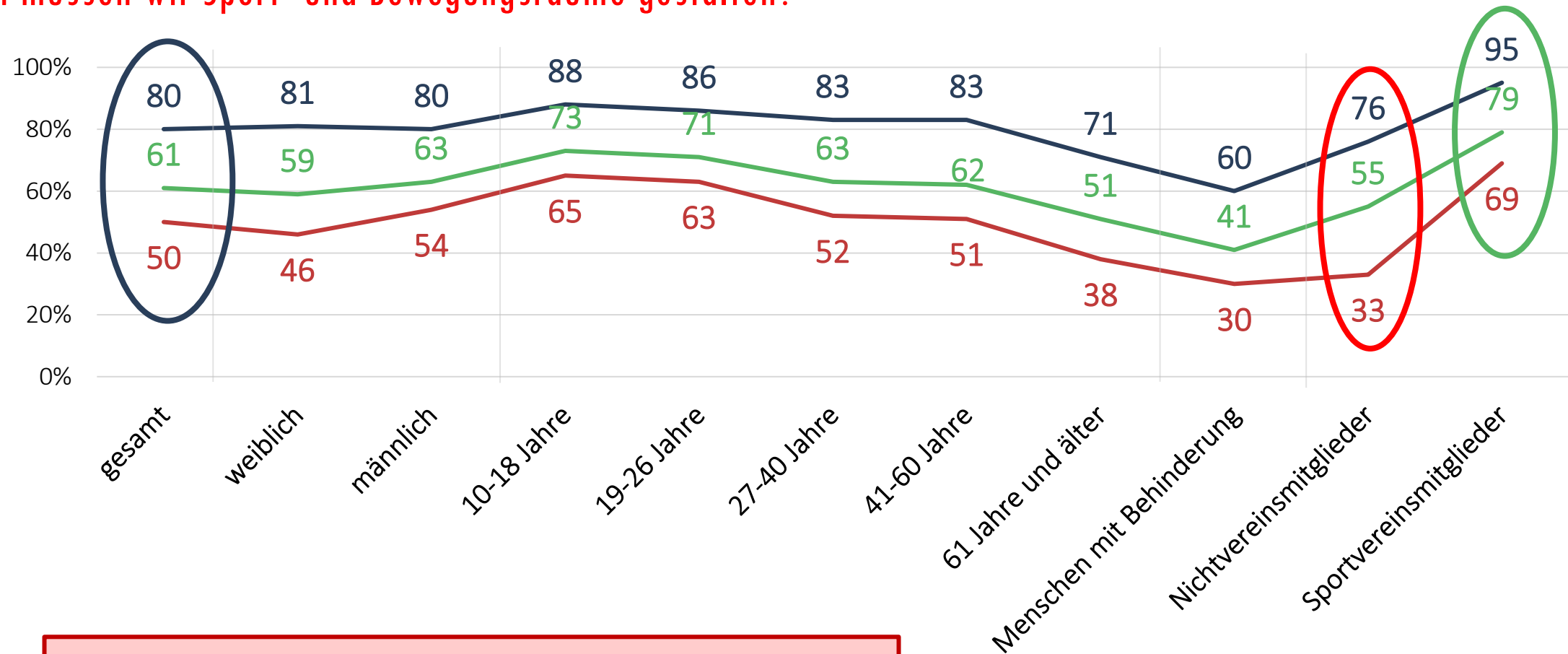
Auf dieser Basis können verlässliche Bilanzierungen zu Angebot und Nachfrage vorgenommen werden sowie fundierte Aussagen zu Fragen der Sanierung, der Modernisierung und zum Neubau erfolgen.

Aussagen zum vorhandenen Sportanlagenangebot sind solange unzuverlässig, wie lediglich die Anzahl und Größe der Anlagen aufgelistet werden.

Der Sanierungs- und Modernisierungsbedarf der Sportanlagen ist ein für die kommunale Sportentwicklungsplanung sehr relevantes Thema.

EMPIRISCHE STUDIEN ZUM SPORT- und BEWEGUNGSVERHALTEN:

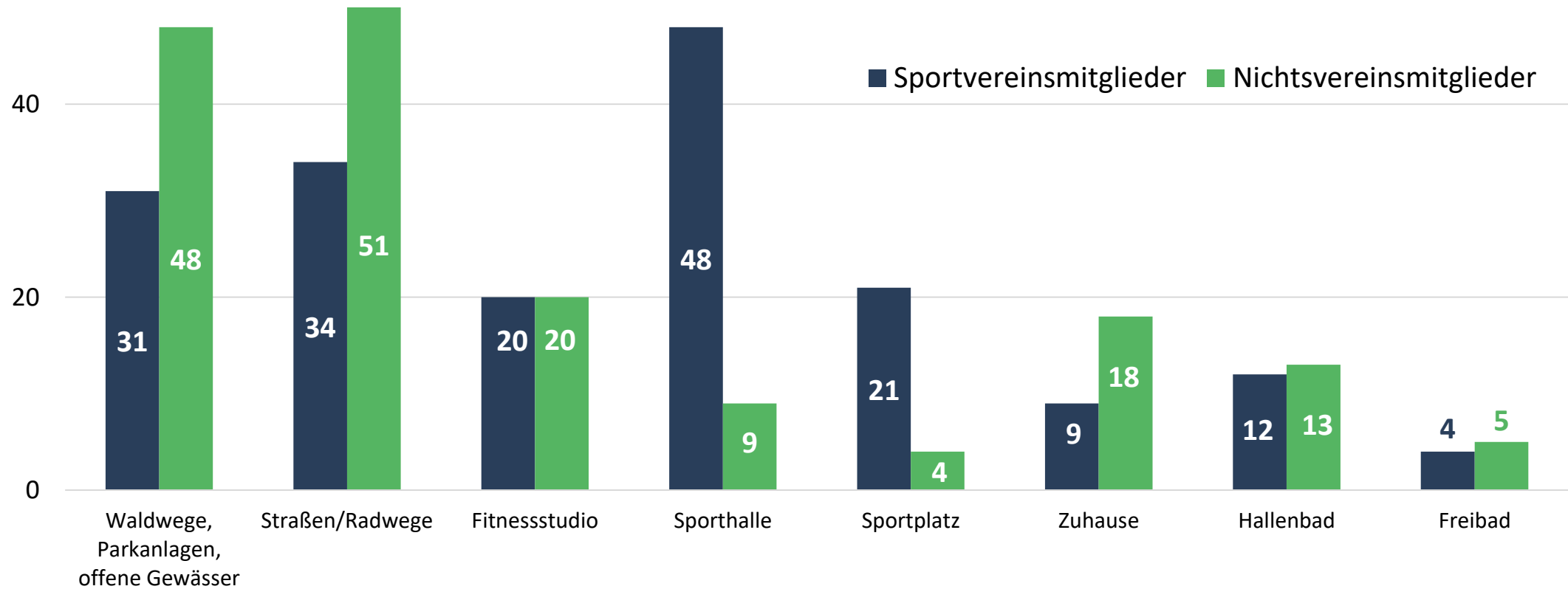
Warum müssen wir Sport- und Bewegungsräume gestalten?



Achtung: Sozial erwünschtes Antwortverhalten!
Aber: Hohe Aktivitätsbereitschaft in der Bevölkerung!

EMPIRISCHE STUDIEN ZUM SPORT- und BEWEGUNGSVERHALTEN:

Welche Sport- und Bewegungsräume müssen wir gestalten?



EMPIRISCHE STUDIEN ZUM SPORT- und BEWEGUNGSVERHALTEN:

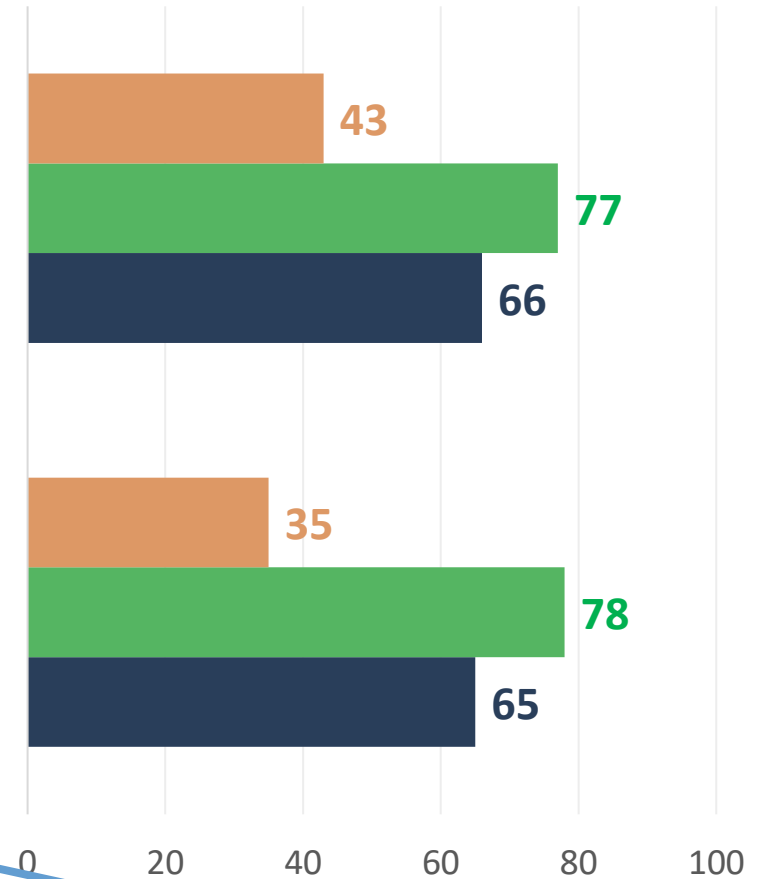
Was müssen wir bei der Gestaltung aus Nutzerperspektive berücksichtigen?

Einschätzung des zukünftigen Sportanlagenbedarfs – ungedeckte Anlagen aus Vereins- und Bevölkerungsperspektive bundesweit erhobene INSPO-Daten der letzten zehn Jahre (in %; kumulierte Werte stimme voll zu, stimme zu)

Bestehende (kommunale) Sportplätze sollten um Sport- und Bewegungsmöglichkeiten für den privat organisierten vereinsungebundenen Freizeitsport ergänzt werden.

(Kommunale) Sportplätze sollten auch für Nichtmitglieder (Freizeitsport) zugänglich sein.

- Sportvereine (Vereinsbefragung)
- Nichtvereinsmitglieder (Bevölkerungsbefragung)
- Sportvereinsmitglieder (Bevölkerungsbefragung)



Multifunktionalität und Zugänglichkeit!

EMPIRISCHE STUDIEN ZUM SPORT- und BEWEGUNGSVERHALTEN:

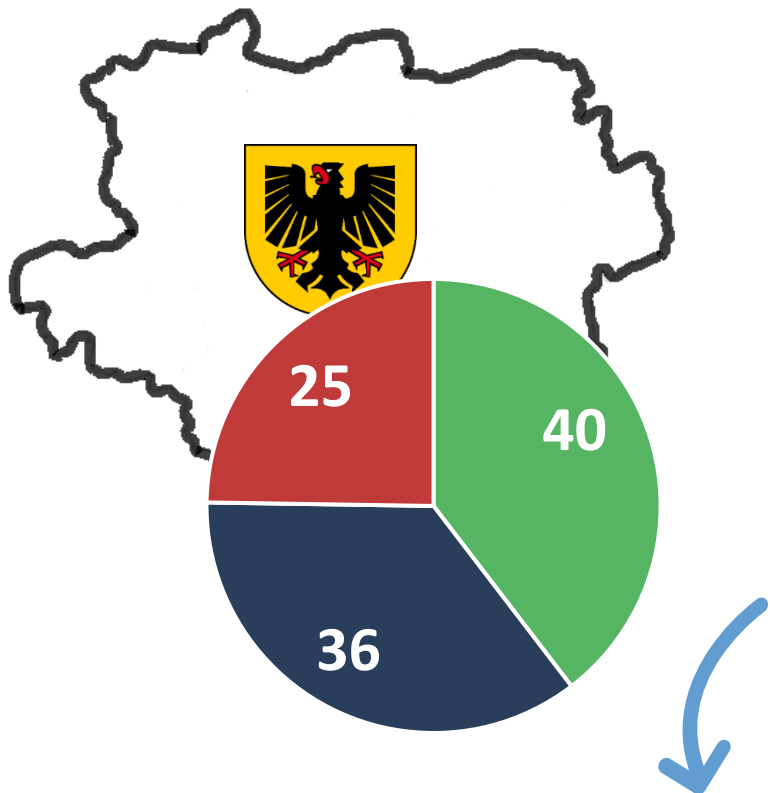
Was ist bei der räumlichen Gestaltung im stadtpolitischen Kontext zu beachten? (Beispiele aus der Praxis)

- Die räumliche Nähe und Vernetzung der Orte für Wohnen, Einkaufen, Arbeiten, Lernen und Erholung (u.a. Sport- und Bewegungsmöglichkeiten)
- Ein verkehrsberuhigtes und sicheres Wohnumfeld mit ansprechend gestalteten Straßen und Plätzen
- Ein flächendeckendes Netz von Fuß- und Radwegen
- Wohnungsnahe und für alle zugängliche Sportanlagen sowie Parks

Sportbewegter Sozialraum — Stadt Dortmund

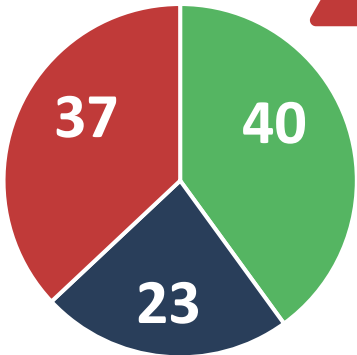
Beispiel Stadt
Dortmund —
Inaktivität in den
Planungsräumen
(in %)

- bewegungsaktiv
- sportaktiv
- inaktiv

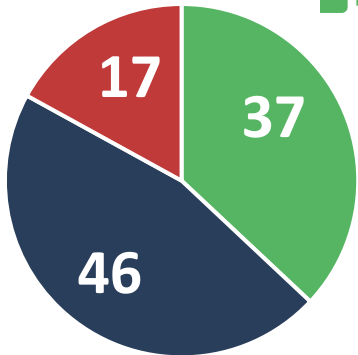


Planungsräume 1 und 3 sind auch
Schwerpunktentwicklungsgebiete im Bericht zur
Sozialen Lage der Stadt Dortmund

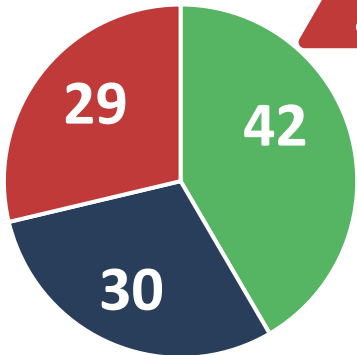
Planungsraum 1 !



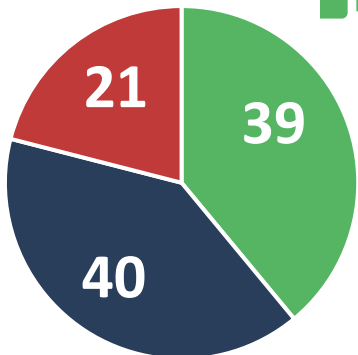
Planungsraum 2 👍



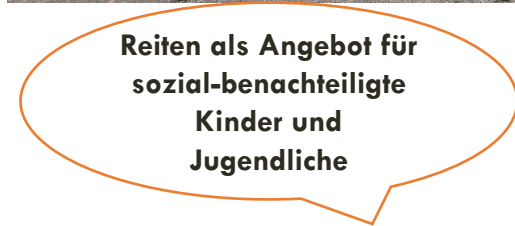
Planungsraum 3 !



Planungsraum 4 👍



Beteiligungsformate – Stadtteilspaziergang



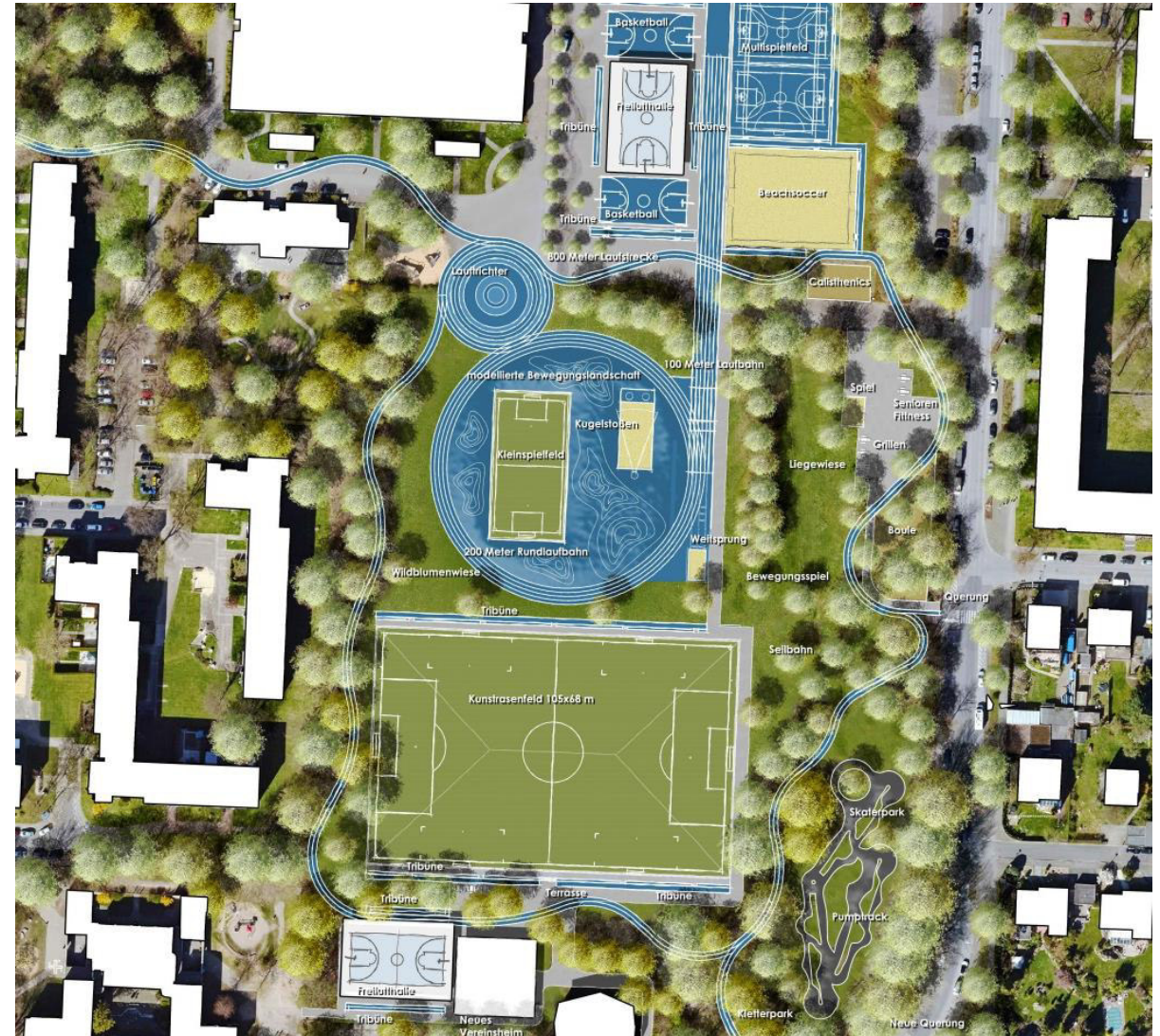


Kooperative Planung - Planungsraum 3 wird zum „Sportbewegten Sozialraum“

AG Sportinfrastruktur

AG Angebots- und Organisationsstruktur

AG Kooperationen und Netzwerke

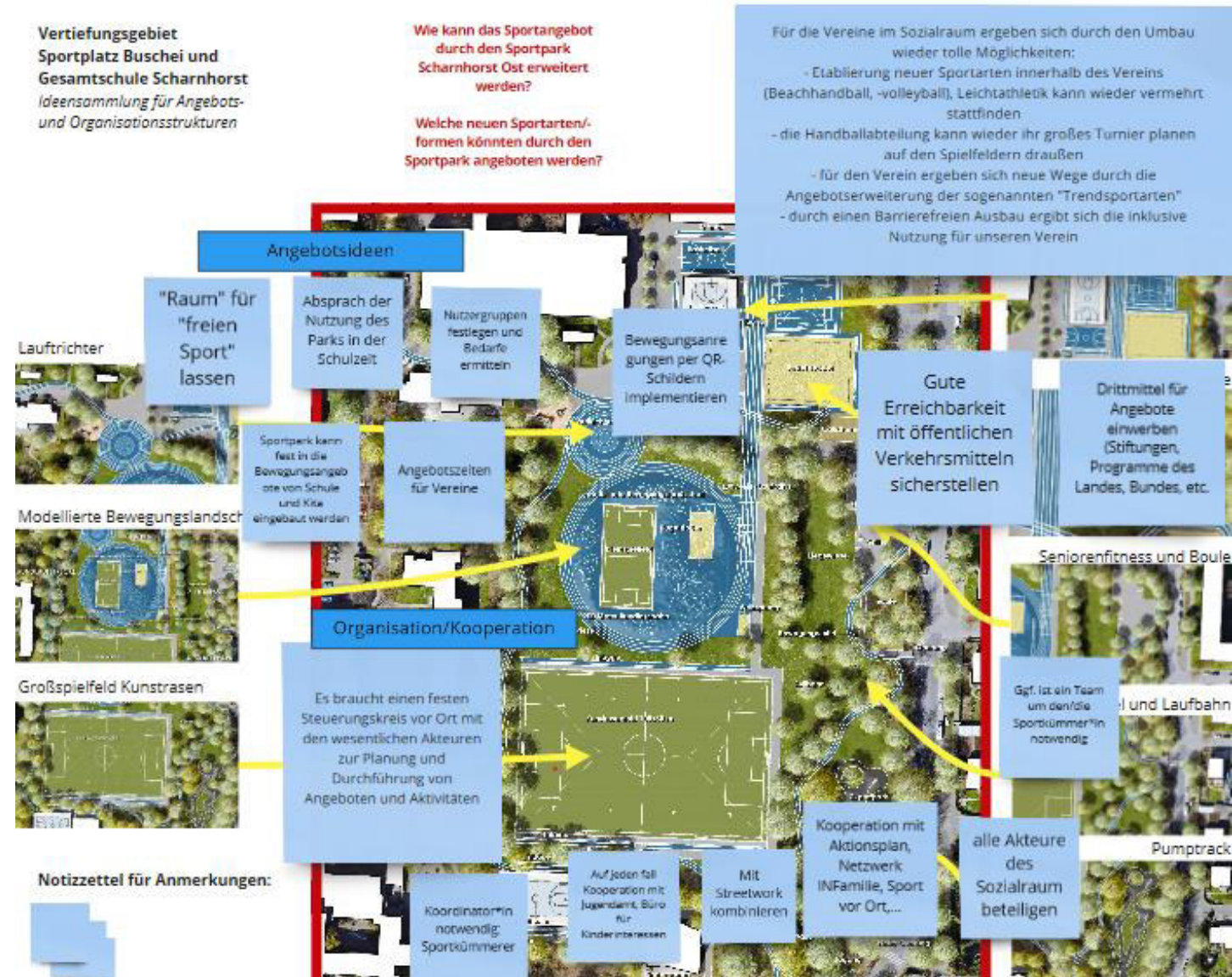


Kooperative Planung - Planungsraum 3 wird zum „Sportbewegten Sozialraum“

AG Sportinfrastruktur

AG Angebots- und Organisationsstruktur

AG Kooperationen und Netzwerke

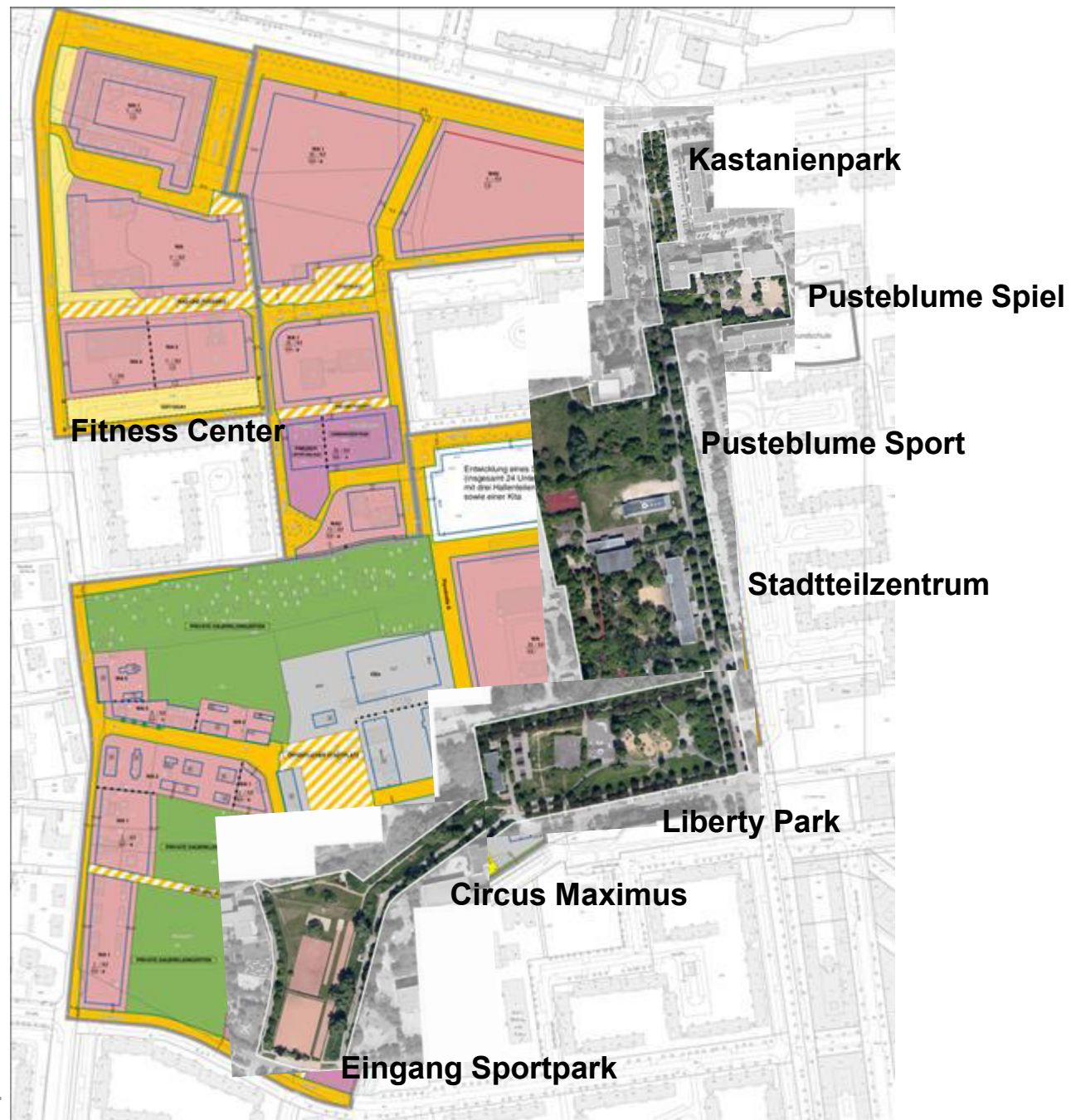


Bewegung und Gesundheitsförderung im Stadtquartier — Berlin Marzahn- Hellersdorf



750 m

Bewegung und Gesundheitsförderung im Stadtquartier — Berlin Marzahn- Hellersdorf



Multifunktionaler Sport- und Bewegungsraum — Stadt Lübeck





PRAXISBEISPIELE

Stadtplanung und Sportentwicklungsplanung

13.11.2024

Prof. Dr. Michael Barsuhn,
Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner Uwe Raffloer

Praxisbeispiel Konversion Mannheim

Bürgerbeteiligungsprozess Weißbücher Mannheim



Praxisbeispiel FRANKLIN Mannheim

Städtebauliche Dichte in Verbindung mit Freiraum und Bewegungsräume für alle. Laufen, skaten, radeln und mehr

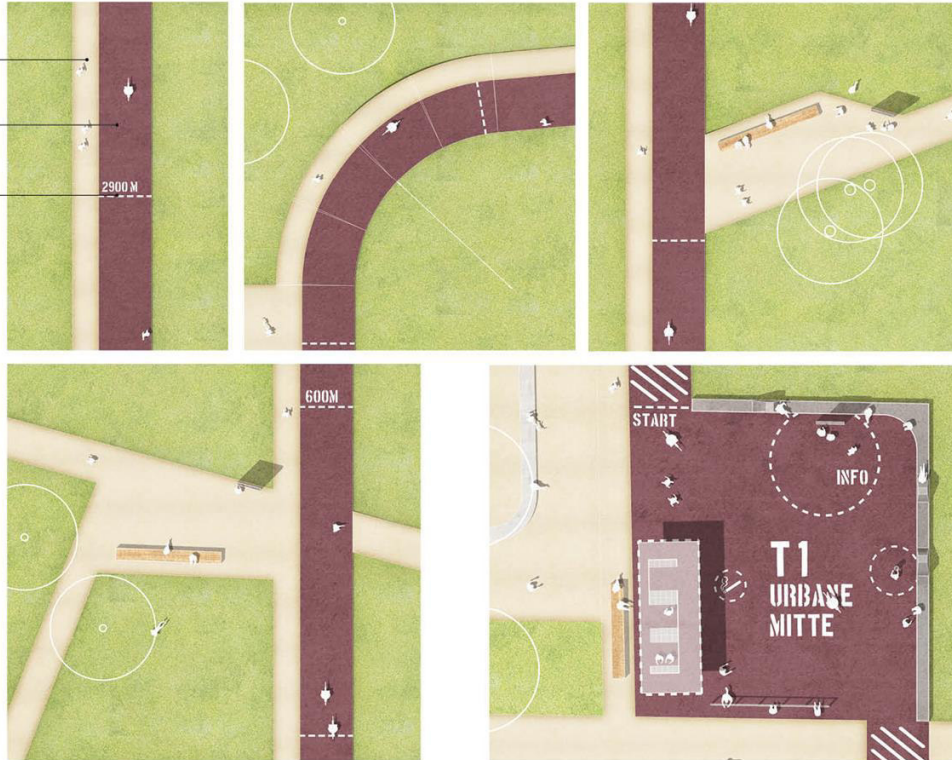
4. ZOOM LOOP

Franklin

Wassergebundene
Wegedecke, 2m

Farbiger Asphalt, 4m

Illustrationen



SINAI GESELLSCHAFT VON LANDSCHAFTSARCHITEKTEN MBH | 15. Dezember 2016 | 7



Praxisbeispiel FRANKLIN Mannheim



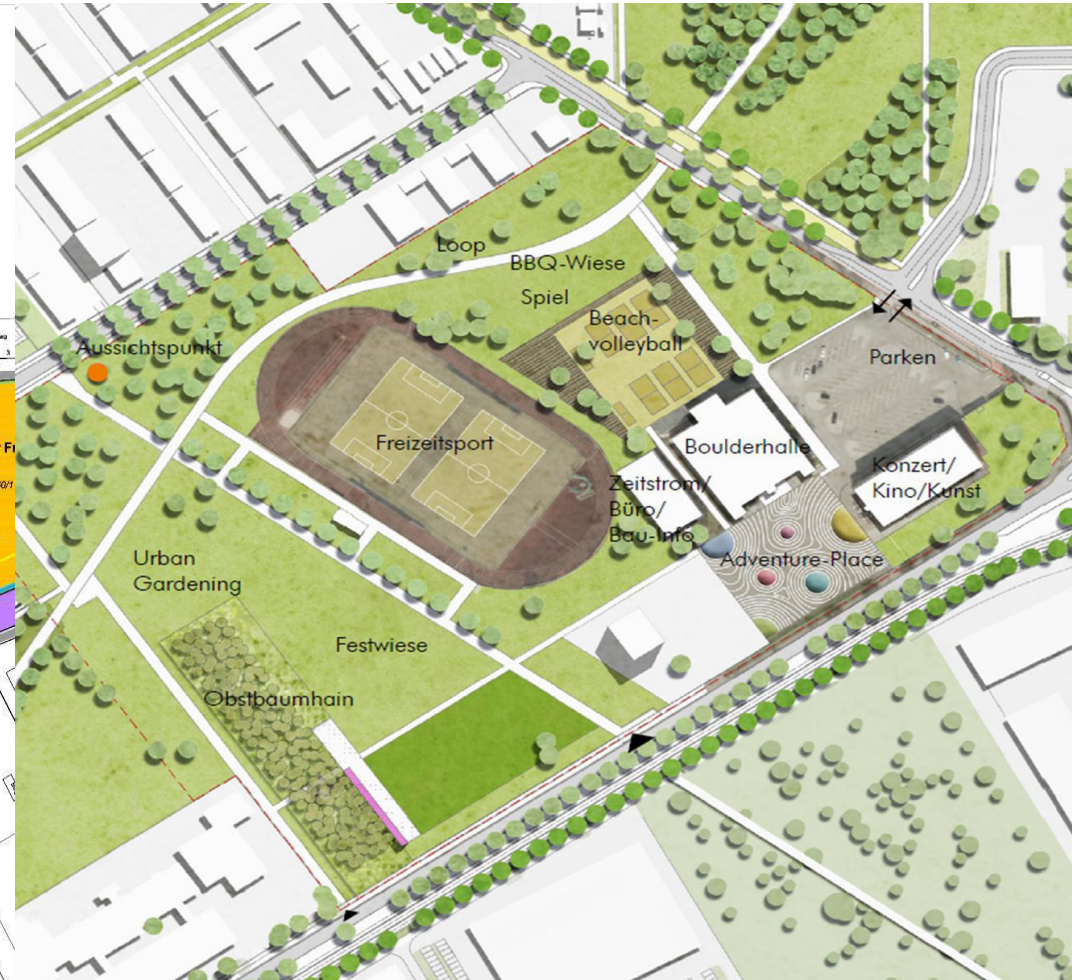
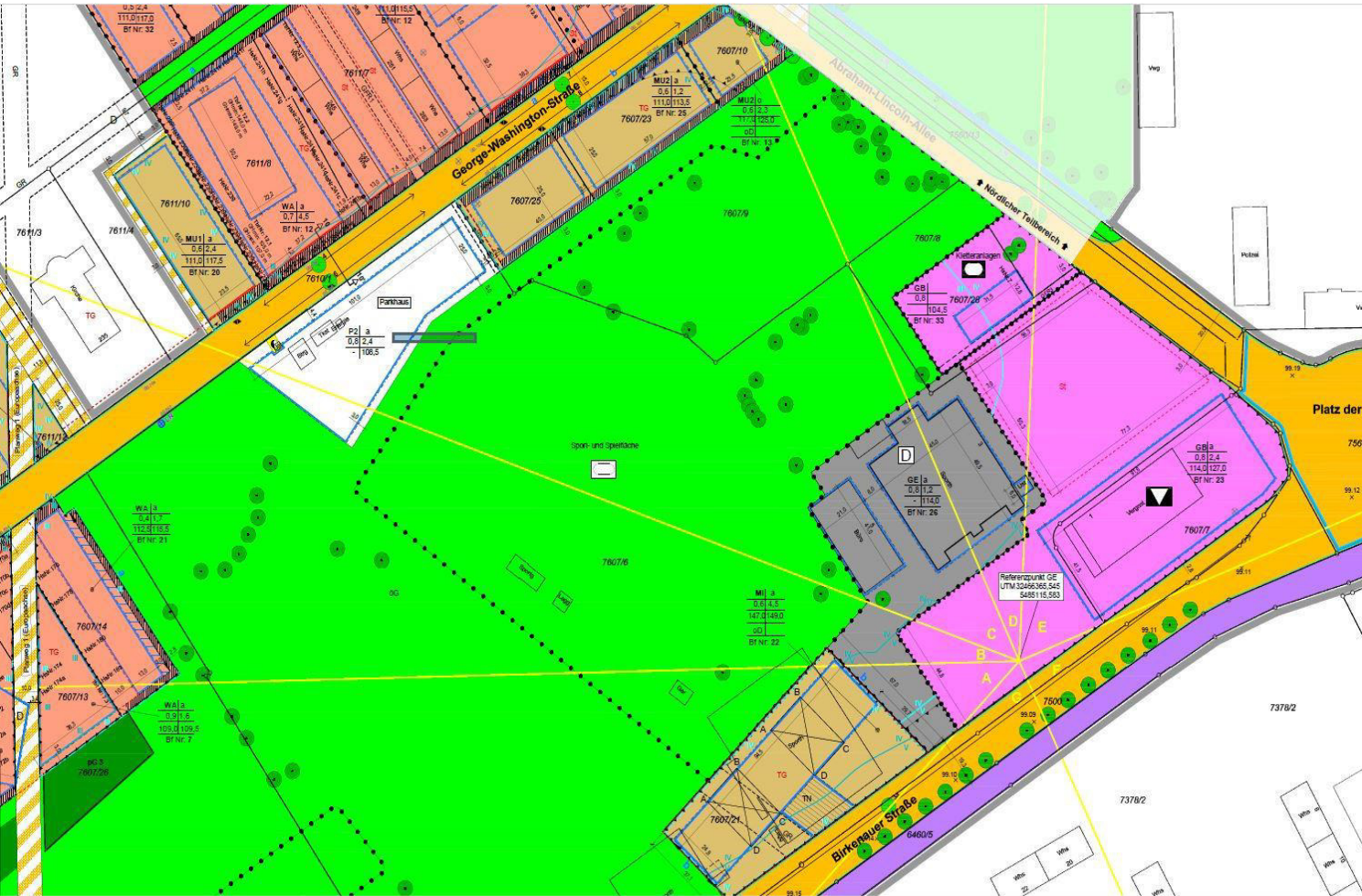
LOOP,

- Gegliedert für unterschiedlichste Bewegungsangebote
- Beleuchtet
- Attraktives Umfeld



Praxisbeispiel FRANKLIN Mannheim

Ein Sportplatz als „Freizeitanlage“, kein Vereinssport sondern für jeden zugänglich, Freizeitlärmrichtlinie statt TA Lärm



Praxisbeispiel FRANKLIN Mannheim

Ein Sportplatz als „Freizeitanlage“



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Stadtplanung und Sportentwicklungsplanung

13.11.2024

Prof. Dr. Michael Barsuhn,
Dipl. Ing. Architekt und Stadtplaner Uwe Raffloer